



# Jugendburg Streitwiesen

*Streitwiesen, Weiten, Waldviertel, Österreich*

Burgbrief Frühling 2009

Bund zur Errichtung und Erhaltung einer österreichischen Jugendburg

RÖMERGASSE 20/1, 1160 WIEN  
BURG@STREITWIESEN.AT  
WWW.STREITWIESEN.AT



**Zum Werke, dass wir ernst bereiten,  
geziemt sich wohl ein ernstes Wort;  
Wenn gute Reden sie begleiten,  
dann fließt die Arbeit munter fort.  
So lasst uns jetzt mit Fleiß betrachten,  
was durch die schwache Kraft entspringt,  
den schlechten Mann muss man verachten,  
der nie bedacht, was er vollbringt.  
Das ist's ja, was den Menschen zieret,  
und dazu ward ihm der Verstand,  
dass er im innern Herzen spüret,  
was er erschafft mit seiner Hand.**

**F. Schiller**

# Auf der Burg...

## Bauhütte 2009

Das Bundesdenkmalamt und das Amt der Niederösterreichischen Landesregierung haben



der Sanierung des Süd-Ostturms ihren Segen erteilt. Dadurch werden uns in diesem Jahr auch Förderungen zur Denkmalpflege zugute kommen. Ein Grund zur Freude und auch eine Bestätigung für unsere kulturhistorische Arbeit. Diesen Sommer geht es weiter. Der Turm soll im Erdgeschoss mit sanitären Einrichtungen (zwei Toiletten und zwei Waschgelegenheiten) ausgestattet werden. Dazu ist es notwendig, eine rund 150

Meter lange Abwasserleitung auf Frosttiefe zu graben und eine Bohrung durch die Turmmauer vorzunehmen.

Außerdem soll der Turm innen wie außen vollständig verputzt werden. Fenster werden eingesetzt und Türstöcke montiert.

Dies alles soll durch die diesjährige Sommerbauhütte vollbracht werden. Sie findet von 14.-23. August statt und freut sich über jeden freiwilligen Helfer.

Neben den Arbeiten am Süd-Ostturm werden wir die Ausgrabungen im Burghof fortführen und am Ausgang zur Burg eine befestigte Müllstelle errichten.

## Vergib ihnen, denn sie wissen nicht was sie tun

Im Winter mussten wir bei einem Burgbesuch feststellen, dass Vandalen mutwillig Zerstörung anrichteten. Die Türen in den Palas und in den Rittersaal wurden mit Gerüststangen gerammt, sodass der Blechbeschlag durchgestoßen wurde. Des Weiteren wurde eine Fensterscheibe eingeschlagen und der Zaun vor dem Palas aus seiner Verankerung gerissen. Solch ein Vorfall stimmt einen

wütend und traurig zugleich. Wütend ist man, weil die Arbeit vieler junger Menschen von Unbedachten mit Füßen getreten wird, und traurig, weil wir hierbei erleben, wie die Menschen mit ihrem historischen Erbe umgehen. In diesem Fall muss man wirklich von „IHREM Erbe“ sprechen, da seit unserem letzten Besuch keine Jugendgruppe auf der Burg war und somit nur die einheimische Jugend

für diese Frevlertat in Frage kommt. Wir hoffen, dass dies nur ein einmaliger „dummer Streich“ war und sich auch die jungen Streitwieser bewusst werden, welchen Schatz sie in ihrem Ort besitzen, der behütet und geachtet werden soll, damit auch ihre Kinder wieder Stunden voll Abenteuer und Freude auf der Jugendburg Streitwiesen erleben dürfen.

### **Die Burggemeinschaft der Jugendburg Streitwiesen dankt Ihnen herzlich für Ihre Unterstützung:**

Günter Hässman, Thomas Hörhan, Robert Illek, Stefan Illek, Norbert Jelinek, Adolf Marschall, Monika Marschall, Benjamin Müller, Gerd Nader, Alexander Paul, Gunter Pöltenstein, Toni Poschinger, Manuel Prenner, René Prenner, Bernhard Reiser, Christian Rudoll, Dominik Schmitz, Heinz Seifert, Klaus Seifert, Marlies Seifert, Veit Seifert, Hilde Turetschek, Karl Turetschek, Reinhold Wagner, Kurt Weber, Christine Woldan, Martin Woldan, Konstantin Wonesch, Franz Zimmermann, Lieselotte Zimmermann;

## Die Krise als Chance für die Jugendburg

„Krise“ hört man dieser Tage aller Wege. Wirtschaftskrise, Finanzkrise, ja, schlimmste Krise seit den Dreißigerjahren hat man schon gelesen. Krise also, und was bedeutet dies nun für uns? Für die österreichische Kultfigur des Herrn Travnicek – lebendig geworden durch Helmut Qualtinger – bedeutet es, dass er „statt Gorgonzola Lip-tauer essen muss“.

Spaß bei Seite. Keine Krise, die nicht auch etwas Positives mit sich bringt. Kurz: Jede Krise – also jede problematische, mit einem Wendepunkt verknüpfte Situation – bietet auch ihre Chance. Und dies verstehe ich keinesfalls im wirtschaftspolitischen, der hier nicht Thema sein soll, sondern vielmehr im gesellschaftspolitischen Sinn.

Unsere abendländische Welt wird immer kurzlebiger und unpersönlicher in ihrem Wesen. „Weckwerfgesellschaft,“ ist ein Ausdruck, der in gewisser Weise durchaus zutrifft. Die Mobil-

telefone werden immer kleiner, die Autos immer schneller und die persönlichen Freiheiten immer größer – letzteres zumindest scheinbar –, doch welchen Stellenwert haben die Jugend, die Allgemeinbildung, der Umweltschutz und die Erziehung auf der tagespolitischen Agenda? Ich gehöre nicht zu den ewigen Pessimisten, welche nicht auch die positiven Entwicklungen unserer Zeit erkennen wollen. Doch muss ich vor allem auf der Burg bei manchen Jugendgruppen immer wieder Erschreckendes feststellen. Hemmungsloser Konsum, Unfähigkeit zur Gestaltung und Selbstbeschäftigung, kreative Unterentwicklung, soziale Verhaltensstörungen und vieles mehr sind Auswüchse einer fehlgeschlagenen bzw. versäumten Familien- und Erziehungspolitik.

Nun haben wir eine Krise und werden im Gesamten wohl etwas kürzer treten müssen.

Doch stelle ich hier die Frage, ob dies nicht auch durchaus positiv ist? Freilich, Sparen haben wir längst verlernt, doch das kann man wieder erlernen – ebenso wie Wertschätzung und Dankbarkeit. Außerdem ist die Reduktion auch ein Reinigungsprozess, der uns den Blick auf das Wesentliche wieder frei macht.

Die Burg ist hier ein geeigneter Raum für junge Menschen, fern von Scheinwelten in Computerspielen oder künstlichem Alltagsstress – alleine die Tatsache, dass man angesichts ihres Alters davon sprechen kann, ist Irrsinn genug – „wesentliche“ Dinge zu erfahren und zu erleben. Echte Freundschaft, Verlässlichkeit und Treue, Gemeinschaftssinn, Gestalten und Werken sind nur einige Dinge, für welche sie Raum bietet. Darin sehe ich auch die Chance der Jugendburg für die Zukunft..

Amadeus

## Burgkassa 2008

Einnahmen		Ausgaben	
Mitgliedsbeiträge	810,00 €	Bauhütte	4.174,60 €
Spenden	8.602,14 €	Betriebskosten	3.987,44 €
Veranstaltungen	1.896,81 €	Sonstige Ausgaben	101,07 €
Sonstige Einnahmen	934,19 €		
<b>Summe Einnahmen</b>	<b>12.243,14 €</b>	<b>Summe Ausgaben</b>	<b>8.263,11 €</b>
Anfangsbestand am 1. Jänner 2008			19.875,65 €
Summe der Einnahmen			12.243,14 €
<u>Summe der Ausgaben</u>			<u>8.263,11 €</u>
<u>Endbestand am 31. Dezember 2008</u>			<u>23.855,68 €</u>

Anmeldung ist entweder über unsere Homepage oder per e-Mail möglich.  
[burg@streitwiesen.at](mailto:burg@streitwiesen.at)    [www.streitwiesen.at](http://www.streitwiesen.at)

## Was bedeutet auf Fahrt gehen für mich?

Auf Fahrt gehen. Was bedeutet auf Fahrt gehen für mich? Ausbrechen aus dem Alltag und eintauchen in eine Welt, die eher der ursprünglichen Lebensform entspricht, also Erfahrungen zu machen, wie sie auch schon Menschen, die Jahrhunderte vor uns gelebt haben, kannten. Mit den basalen Bedürfnissen des Lebens konfrontiert zu sein, zu erfahren, was es heißt, ohne die alltäglichen Bequemlichkeiten auszukommen. Einmal Durst haben und erleben, ihn nicht sofort stillen zu können. Dies ist sinnbildlich für viele Erfahrungen zu sehen, die vor allem auf Fahrt gemacht werden können. Es heißt, zurücklassen können, Abschied zu nehmen von Annehmlichkeiten, die uns von der Gesellschaft als Muss vorgegeben werden. Unterwegs zu sein ohne ein Dach über dem Kopf zu haben, ist für den Großteil der Bürger schier unvorstellbar. Sie können es nicht verstehen und werden es deshalb vielleicht verlachen, dennoch trägt es dazu bei, das Leben als lebenswert zu empfinden.

Der normale Bürger kennt viele dieser basalen Erfahrungen nicht, er ist es nicht gewohnt, Hunger, Durst oder Kälte zu ertragen, und damit fehlen ihm wichtige Bausteine, um ein Mensch zu werden, der weiß worauf es im Leben wirklich ankommt. Glück zu fühlen und zufrieden zu sein mit den Dingen, die einem zur Verfügung stehen. Die Sicht der Dinge ändert sich mit diesen Erfahrungen enorm. Was erst wichtig war, ist nun vielleicht nur noch eine Kleinigkeit, über die es sich nicht aufzuregen lohnt.

Dinge so nehmen zu können, wie sie kommen, sich flexibel nach den Gegebenheiten zu richten, heute hier und morgen da zu sein, sich von der Zeit und der Lust nach Neuem treiben zu lassen, sind Dinge, die der Wandervogel lebt. Die Lebenseinstellung wird sich dadurch ändern und einmal geweckt wird der Wille, diese Erfahrungen zu suchen, nicht mehr verschwinden.

ben.

Auf Fahrt, vielleicht gerade fern ab von jeglicher Zivilisation, auf sich selbst und seine Kameraden gestellt, gibt es die Möglichkeit, sich mit seiner eigenen Persönlichkeit zu konfrontieren. Die Gedanken kommen meist sehr klar und frei von Ablenkung, wie sie das alltägliche Leben kennt, hervor und werden bewusster aufgenommen und öfter zu Ende geführt. Es wird möglich, an sich selbst und seinen Kameraden geistig zu wachsen und sich immer weiter zu entwickeln.

Bewusst das Abenteuer zu suchen, auf die Bequemlichkeiten zu verzichten, um in aufrichtiger Freundschaft gemeinsam mit Kameraden diese Erfahrungen zu machen, ist es, was ich so sehr schätze.

Seit elf Jahren sind wir nun ein Haufen, der die oben beschriebenen Erfahrungen macht und versucht, die Eigenschaften des Wandervogels auch im Alltag, also im Berufsleben nicht zu vergessen. Wir haben dadurch zu Lernen begonnen, die Welt zu verstehen. Auch wenn heute das wahre Erleben anders aussieht als noch vor einigen Jahren, versuchen wir doch, die Dinge so zu nehmen, wie sie von der Natur gegeben sind, die Welt zu erfahren und durch das einfache Leben auf Fahrt weiterhin zurück zu dem Wahrhaftigen zu gelangen.

Konsti

zum 10. Jährigen Bestehen des  
Fähnleins Noricum

## Maifest 2009

1. Mai  
10:00 Uhr

Maibaumsetzen  
Jugendblaskapelle Weiten  
Schmankerl vom Bauernhof  
Feuerfleck der Landjugend  
Hausgemachte Mehlspeisen  
Bücherflohmarkt  
Maibowle  
Tombola

Nicht zuletzt das Kennenlernen von fremden Kulturen und immer neuen Menschen schärft den Blick für das Wesentliche. Mit dem sich erweiterten Schatz an Erfahrung und Eindrücken wächst auch die Persönlichkeit mit, es wird immer mehr möglich, das Leben vieler anderer Menschen zu verstehen, sich einzufühlen und damit ein bisschen an ihren Leben teilzuha-

## Impressum

Bund zur Errichtung und Erhaltung einer österreichischen Jugendburg  
Für den Inhalt verantwortlich: Stefan Illek, Römergasse 20/1, 1160 Wien;  
www.streitwiesen.at burg@streitwiesen.at  
Sparkasse Pöggstall: BLZ 20 256, Konto Nr. 5600-005606,  
IBAN: AT 79 20256 05600 005606, BIC: SPSPAT21  
Volksbank Würzburg: BLZ 79090000, Konto Nr. 29270  
IBAN: DE89 7909 0000 0000 0292 70, BIC: GENODEF1WU1

